

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2mal jährlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf., ercl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. H. Dr. A. Voigt in Halle.

Saal-Beitung (Der Bote für das Saalkthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von weiteren Expeditionen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Ersteilt täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 61.

Halle a. d. Saale, Freitag den 13. März

1885.

Die braunschweigische Erbfolgefrage.

Mit dem Zusammentritt des braunschweigischen Landtags ist eine dynastische und staatsrechtliche Frage, welche seit zwanzig Jahren wiederholt und besonders dringlich seit dem vergangenen Herbst erörtert worden ist, wieder in den Vordergrund getreten. Das der braunschweigische Regententhron der Landesvertretung keinerlei neue tatsächliche Mittheilungen über den augenblicklichen Stand der Erbfolgefrage zu machen hatte, so konnte es freilich scheinen, als sei alles bei dem alten Stande und Gange in Schwebe der Zeit geblieben, insofern liegt die Sache doch nicht so. Vielmehr muß man sagen, daß die Frage, so weit sie ein Lebensinteresse des Deutschen Reichs berührt, nunmehr entschieden ist. Alle in den letzten Monaten gemachten Versuche, den Herzog von Cumberland zu einer aufrichtigen Verständigung mit dem Deutschen Reich, zu einem ehrlichen Bericht auf Hannover zu bestimmen, dürfen als gescheitert gelten; dieser ebenso beschränkte wie halbstarre Präsident wird also nicht über die letzte Scholle weißer Erde gebieten. Was sonst aus jenen drei größeren und unterschiedlichen kleineren Reichen niederländischen Landes, die man Herzogtum Braunschweig nennt, aus jenen 67 Gemeintheiten mit ihren 3-400,000 Einwohnern wird, ist eine verhältnismäßig nebenläufige Frage. Ob sie nun eine neue monarchische Spitze erhalten, ob sie ein Reichsland nach dem Vorbild von Elsaß-Lothringen werden, ob sie der preussische Staat als einen Theil einer seiner Provinzen aufnehmen, — in jedem dieser möglichen Fälle bleiben sie ein treues Glied des Reichs. Selbstverständlich wollen wir damit nicht sagen, daß es ganz gleichgültig sei, welche der drei Eventualitäten eintritt; unersetzbar empfinden die erste derselben, wie den Wünschen des Völkchens selbst, so auch den Interessen des Reichs am liebsten; die Elsaß-Lothringischen Erfahrungen zeigen gerade nicht zu einem neuen Verlaufe dieser Art und der preussische Staat hat allen Anlaß, die Annexion Braunschweigs als ein Dannevergnügen zu sehen, das ihm gar keinen Vortheil gegenüber der bisherigen Lage, noch aber viele Annehmlichkeiten einbringen würde. Wir wollen nur sagen: die braunschweigische Erbfolgefrage hat aufgehört, für das Deutsche Reich ein bedeutendes und gefährliches Aussehen zu tragen, seitdem die Ansprüche des weißrussischen Prätendenten ausschließen geworden sind.

Die glückselig vorübergegangene Gefahr war vielleicht bringender, als man im deutschen Volk vielfach angenommen hat. Wenn der Herzog von Cumberland nach dem Tode seines Vaters, ja auch nur nach dem Tode des Herzogs Wilhelm von Braunschweig dem Kaiser und Reich die Hand der Vererbung geboten hätte, so war nicht abzusehen, wie seine Bestätigung des herzoglichen Thrones hätte verhindert werden können. Seine dynastischen Erbansprüche sind unanfechtbar und es ist eine Thatfache, welche, wenn sie nicht auch sonst wohlbezeugt wäre, sich von selbst aus dem edlen und großmüthigen Charakter Kaiser Wilhelms ergeben würde, daß der große Herrscher gern noch selbst mit milder Hand alle Wunden schließt, welche die heilige und notwendige, aber nur durch Mühe und Arbeit möglicherweise Gründung des nationalen Staats schlagen mußte. In hohem Grade hat er dies ihm ehrende Ziel schon erreicht: der nationalische Geist ist verjüngt und die Lechter des Herzogs von Augustenburg wird demalthein die deutsche Krone tragen. Das kaiserliche Haus aber ist ausgeblüht und so blieb nur noch der Herzog von Cumberland übrig, dessen dynastische Ansprüche in scharfem Widerspruch liegen mit den Grund-

lagen des Deutschen Reichs. Hätte er, statt sein starrs „Prinzip“ festzuhalten, sich für eine verträglichere Politik entschieden — denn eine solche Bestrebung zu erwarten — so war die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß er mit der ganzen Verblendung geschickt verführt, oder deshalb nicht ausgerotteter Prätendentenehne sein Regiment in Braunschweig begann, daß der Abgeordnete für Meppen den Ministerstuhl einnahm und durch höchst „liberale“ Regierungsgewinnliche und lebenswichtige Scherzreden den braunschweigischen Völkern man bezauberte, daß der weltliche Adel aus dem Hannoverischen hinübereilte zu dem neuen Hofe, der Friede der Provinz mit unanfechtbaren Vätern untergeben und das Werk von 1866 durch einen Plänenangriff bedroht wurde.

Diese Gefahr ist glücklicherweise für immer beschworen. In erster Reihe, wir erkennen es gern an, durch die „Prinzipien“ der Weisheit und Habscharrigkeit ausbleiben möchte. Nachdem der Erbprinz Herzog von Oldenburg mit völlig leeren Händen aus Gumbden zurückgekehrt ist, kann von ernsthaften Versuchen der Abfallpross zu einigen Lösung vor weltgeschichtlichen Entscheidungen zu sprechen nicht mehr gesprochen werden. Damit ist die Sache entschieden und es will uns scheinen, daß die offizielle Presse etwas überflüssigen Eifer entwickelt, wenn sie behauptet, der Kaiser beuge kein Interesse mehr für den Einzug des Herzogs von Cumberland in Braunschweig. Kennt doch längst alle Welt die strenge Pflichttreue, mit welcher Kaiser Wilhelm die milden Gesühle seines Herzens zu beugen weiß unter die gebieterischen Forderungen des Staatswohls.

Politische Uebersicht.

Wie verlautet wurde die Konvention betrefss der ägyptischen Finanzen noch nicht unterzeichnet, da die Vorkämpfer Deutschlands, Oesterreichs und Russlands noch nicht in dem Besitz der erforderlichen Instruktionen gelangt sind.

Das „Neuer'sche Bureau“ läßt sich aus Kairo melden, die internationale Kommission zur Regelung der Frage der freien Schifffahrt auf dem Suezkanal werde demnächst in Paris zusammenzutreten.

Schweizerische Blätter veröffentlichen den Bericht des Bundesratsgeschäfts, welcher die behördliche Aktion der Eidgenossenschaft gegen das anarchoistische Treiben inaugurierte. Derselbe lautet:

Art. 1. Eine strafrechtliche Verfolgung wird eröffnet gegen diejenigen Individuen, die auf schweizerischen Gebiete zur Verletzung von gemeinen Verbrechen im Inn- und Auslande aufgefördert oder auf andere Weise verführt haben, die verfassungsmäßige Ordnung und die innere Sicherheit des Landes zu stören.

Art. 2. Dr. Hüpprich und Nationalrath Müller in Bern ist zum Generalanwalt der schweizerischen Eidgenossenschaft ernannt und wird bei Anlaß dieser Verfolgung die Funktionen erfüllen, die dem Generalanwalt durch die Bundesgesetzgebung ausgedehnt sind.

Art. 3. Der gegenwärtige Beschluß wird dem Bundesgerichte mitgeteilt, mit der Einholung, die aus eidgenössischen Untersuchungsrichter davon in Kenntnis zu setzen, sowie den Kantonsregierungen und durch deren Vermittelung den kantonalen Volksbehörden.

Art. 4. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.

Das Haus an der Haide.

Roman von F. Warden. Aus dem Englischen von A. Braun. Autorisierte Uebersetzung.

(Fortsetzung.)

Das nächstfolgende Resultat der mir anvertrauten Mittheilungen war erhöhtes Interesse und wachsende Liebe zu dem Kinde. Wir wurden fast unzertrennlich, auch außer den Schulstunden. Ich manierte Haidia zum Flaubern auf; und bald gewünschte sie sich, mir langatmige Geschichten erzählen zu hören oder nicht — vorzutragen. Jura, welche die weder Anfang noch Fortsetzung noch Ende haben, aber ein Trost für Kinder sind, denen die gleichartigen Spielgeschichten fehlen. Wenn meine Aufmerksamkeit von diesen jugendlichen Erzählungen abirrte, rief sie der Stug ihrer kindlichen Entwürfungen ob plötzlich nicht, ja zuweilen verlor ich mich in Malzeichnungen, ob es nicht Juren halbwegsener Erlebnisse wären. Eines Tages z. B. war ich in der Schule und arbeitete. Haidia hatte sich auf eine Substanz neben mich gesetzt und spielte mit einigen kleinen Zweigen, an denen Galkspil hing. Diese sollten — das hörte ich aus der Strenge gegen die einen und der Bärtlichkeit für die andern — die Personen ihrer Personen vorstellen. Möglich festelten mich die Worte: „Und so sagte der Prinz zur Prinzessin Christle — die Helbin der Geschichte hatte sie mir zu Ehren so getauft — „Ich habe Dir Diamanten mitgebracht, viel schönere als die Deinen.“ Aber die Prinzessin Christle schrie und sagte: „Ich brauche Deine Diamanten nicht! Woher hast Du sie genommen? Ich weiß wohl, wo Du sie her hast! Du bist ein böser, schlechter Prinz! Ich werde sie nicht zuweilen tragen!“

Wir fiel dabei ein, was mir Mr. Rayner erzählt hatte, als seine Frau bei der Abreise von einem Walle den Tod ihres Knaben erfahren und damals gesagt hatte, sie würde nie wieder Diamanten tragen. Aber Haidia war doch zu jener Zeit ein ganz kleines Mädchen gewesen; ihre Worte konnten

also mit jenem Ereigniß keinen Zusammenhang haben. Bei einigen anderen Anlässigkeiten ihrer Erzählung war der Zusammenhang weniger schwierig. Sie fuhr fort:

„Und Prinz Caramel sagte darauf: „Ich will Dir noch mehr Rosen schicken, wenn Du sie nicht vorwerfen willst, und auch Schnellfüßchen. Aber Du darfst nicht weinen, willst Du. Ich will jene Prinzessin, die weint. Ich werde Dich in der Kirche nicht anfehen, wenn Du weinst. Wenn Du nicht weinen willst, wirst Du auch noch Truchstift bekommen und Butter, und Du sollst auf des Schlichters Pferde im Hofe auf- und abreiten. Und dann will ich Dich in ein Benschiff legen, wo wir wollen fortkommen — weit fort, hinaus über die Bäume und über die Haide hin, bei Mr. Vagott vorbei, hinaus in das freie Land, wo wir wollen in einem Schwalbennest und haben keine Schule mehr.“ Und so weiter, in wilder unermittelter Weise in die ängstlichsten Fantasiegebilde stürzend, und ich dachte dabei mit schmerzlichen Bannungen, daß mein kleines, erstes Mädchen mehr gegeben und gehört, als ich geahnt, und staunte über die Vermischung von Fantasie und Wirklichkeit, die sich daraus in der Kindesseele gebildet hatte.

Manchmal hat sie: „Miß Christle, lassen Sie uns singen!“ Dann sang ich ihr eine Ballade vor, und sie girrte unregelmäßig aber nicht unharmonisch die Begleitung dazu. Eines Nachmittags saßen wir beide am offenen Fenster und sangen auf diese Weise, als Mr. Rayner im Garten erschien.

„Hören Sie fort, fahren Sie fort! Ich habe schon lange dem Konzerte gelauscht. Es ist so hübsch wie Vogelsang.“

Natürlich, vor einem so kunterbunten Jubler konnten wir nicht fortfahren. Hierauf aber sagte Mr. Rayner ganz ernsthaft — nachdem er sich bedauert, daß er ein Billet für die ganze Reihe genommen — ich sollte eine sehr hübsche Stimme und fragte dann, warum ich mich nicht ihrer Rangweite erbarnte und zuweilen nach dem Salon käme und ihnen etwas vorbringe.

Sie haben auch noch nie profane Musik auf dem Klavier versucht, Miß Christle. Sie glaube, Sie fürchten sich. Geistliche Musik bewegt sich gemeinlich, und Sie können nicht schnell vom Klavier spielen; das ist der Grund.“

Am Dienstag nachmittag fand, wie aus London gemeldet wird, eine außerordentliche Konferenz zwischen Lord Granville, Harrington und Northbrook statt. Dem Beschlusse nach soll es sich dabei um die afghanische Grenze betreffende Fragen gehandelt haben. Die „Times“ glaubt, daß ein Zusammenstoß an der afghanischen Grenze, da die Russen neuerdings in der Richtung von Herat weiter vorgegangen seien, nicht unvorhersehblich sei; die Afghanen seien unter Rath und Beistand der Vertreter Englands auch vorbereitet, einer Invasion Widerstand zu leisten; London sei angewiesen, unter Umständen die Vertheidigung Afghanistans zu organisiren. Der Emir von Afghanistan habe den Beistand der Engländer zur Vertheidigung der Befestigungen von Herat gegen einen möglichen Angriff förmlich nachgeholt.

Nach in Paris eingetroffenen Mittheilungen sind die befestigten Stellungen der Chinesen um Kelung herum nach fünfzigstündigen Kämpfen von den Franzosen genommen worden. Der Verlust der letzteren besteht in 40 Todten und 200 Verwundeten.

Die „Agenzia Stefani“ meldet, daß infolge des Gerichtes, der Machi beabsichtige Emisäre in die Gegend von Massaua zu entsenden, der italienische Oberst Saletta in Massaua die erforderlichen Befehle erhalten und auch bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen habe.

Die spanische Deputirtenkammer hat den von den Liberalen eingebrachten Antrag, das Truppenkontingent von 70,000 Mann auf 45,000 Mann herabzusetzen, mit 191 gegen 66 Stimmen abgelehnt.

Am rumänischen Parlamente erklärten am Mittwoch auf eine Interpellation Gopolnicianos betrefss der Erklärung des ungarischen Hohenkommissars über die Jollerhöhung für Rohstoffe und die Aufrechterhaltung des Einfuhrverbotes für rumänisches Vieh der Ministerpräsident Bratianu und der Minister des Auswärtigen, Campineanu, die Regierung werde im Verein mit dem Parlamente ihre Pflicht in dieser Angelegenheit thun. Die Kammer nahm darauf mit 78 gegen 10 Stimmen (9 Deputirte enthielten sich der Abstimmung) eine Tagesordnung an, in welcher sie ihr Vertrauen zum Patriotismus und zur Energie der Regierung ausdrückte.

Nach in Washington eingegangenen Nachrichten aus New-Orleans ist infolge des Vorgehens des Präsidenten Barrios zur Herbeiführung einer einzigen, aus den Staaten von Centralamerika bestehenden Republik zwischen Guatemala und Nicaragua eine Kriegserklärung erfolgt. Das Vorgehen des Präsidenten Barrios soll namentlich bezwecken, dem Vize des Kaisers von Nicaragua Hindernisse zu bereiten.

Wie den „Financial News“ aus Rio de Janeiro vom 10. d. telegraphisch wird, waren seitens englischer, französischer und italienischer Unterthanen wegen des ihnen durch das Abbruchement von St. Paulo und des Götter angelegten Schadens Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden, mit deren Entscheidung ein brasilianischer Schiedsrichter beauftragt worden war. Derselbe hatte sein Urtheil gegen Chili abgegeben und hat infolge des durch diese Entscheidung hervorgerufenen Verhältnisses der chilenischen Regierung St. Jago verweigert. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Chili sind infolgedessen suspendirt worden.

Er wollte mich nur reizen; ich lachte jedoch und bewies ihm, daß er an jenem Abend, wo er meine Fertigkeit prüfen wollte, Besuch bekommen hätte; daß ich aber bereit sei, durch jedwede Mühe mich durchzukämpfen, falls sie nicht ausdauernd sei. „Es ist nicht recht von uns, davon bin ich selbst überzeugt, gegen unsere Verabredung in Ihre Zeit, die nach der Ueberwindung gang Ihnen geboten sollte, widerrechtlich einzugreifen. Aber es wäre wirklich eine That der Varnberzigkeit, wenn Sie manöval formen und sich durch unsern Frieden und langweiligen Plaudern belästigen lassen wollten, statt nach Ihrer Vermuthung hinauszufliehen, wo Sie dann den ganzen Abend und nachts schlafen.“ Was thun Sie denn dort, wenn ich fragen darf? Stellen Sie über Mond und Sterne Beobachtungen an? Ich dachte doch, Sie müßten diesen fast zu nahe sein, um einen umfassenden Ueberblick zu erhalten. Oder guden Sie in die Vogelnester auf den höchsten Bäumen und pfeilen mit den Inhabern Zweiggespräche?“

„Ich thue nichts halb so fantastisches, Mr. Rayner. Ich arbeite an meinen Aufgaben, lüdre und lese, um mich weiter zu bilden. Wenn dann den Pflichten Genüge getan, lese ich mich in einen der Jantennils, gebe meinen Gedanken Audienz und bin ganz vergnügt.“

„Nun gut, aber wir sind gar nicht willens, Ihnen zu erlauben, in der höheren Regionen immer ganz vergnügt zu sein, während wir in den unteren zu Tode langweilen und abstimmen. Diesen Abend wollen Sie doch bestimmt kommen und unter Mißbilligung im Salon theilen.“

Nach dem Abend holte Mr. Rayner seine Violine, und ich setzte mich ans Pianoforte. Erst spielten wir einige deutsche Volkslieder, darauf folgte eine lange Reihe Arien, bald leichte, pathetische, dramatische und lebensschmerzliche, aus dem älteren Opern, die seit Jahren Europa entzückt, z. B. aus dem Tugnoten, dem Troubadour, Rigoletto und Balfr's reizender Rose von Castilien und Preziosa. Mr. Rayner spielte mit dem Feuer des Entzückten, und ich ersetzte wieder den Geist seines Gesangs und begleitete ihn, wie ihn, verführerisch — er wußte sein Gesangs in der Sprache des Musikers erglänzte — noch nie jemand zuvor begleitet.

Während des Spiels trat Dr. Matland ein, ein alter Herr, der — wie mir Mr. Rayner zuramte — jetzt auf seinen

... dem alles andere verläßt für nichternstliches Geor. Der ... nicht anders entzogen werden kann, löbte ihn einer feiner ... dem sie ihre Hand ausstreckt, auf der Jagd. Dann aber ...

... m. Deffau, 10. März. Unter Vorsitz des Hrn. Landgerichts ... direktor Leemann trat Montag den 10. d. die hiesige ...

Stromwägen freigelegte Speisepfeil Kreise anbezieht; der ... erste beruhen ist dem Hofschloßbesitzer Hrn. O. Wampel in ...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 11. März. An der heutigen Börse ... eine ziemlich beträchtliche Realisationsgewinn, welche ...

Probirungs-Nachrichten.

Der Stadtrat unserer Original-Probirungen hat am 17. März ...

— Koblenz, 11. März. In der hiesigen Klosterkirche ... fand am Montag unter Vorsitz des Hrn. Rector Schreiber, ...

— Weimar, a. C. 11. März. Nachdem den Montag vorher ... Sr. Erb. Oberpräsident Meyer hierüber über den Inhalt ...

— Weimar, 11. März. Der Zimmermann Werner hier, ... welcher im vergangenen Jahre auf seinem Besitzthum ein ...

— Eisen, 11. März. Das in der Nähe der Stadtkirche ... stehende zweite Bürgerdankgebäude ist, nachdem Hr. Bau ...

— Nordhausen, 11. März. Die nächsten Montag hier ... beginnende Schwinggerichtsperiode wird eine Dauer von 14 ...

— Erfurt, 10. März. Gestern eröffnete Hr. Landgerichts ... direktor Helmstamm die erste diesjährige Schwinggerichts ...

— Warten, 11. März. Bei der in voriger Woche hier ... abgehaltenen Naturforschers-Versammlung bestanden 14 Ober ...

— Tennstedt, 11. März. In der hiesigen städtischen ... Verwaltung berichtet, daß ein neues Feuer- und Feuer ...

— Gera, 11. März. Die Sammlungen für die Vikar ... fände hatten bis zum 6. d. hier 2340 M. ergeben. ...

— Gera, 11. März. Nachdem bereits vor einigen Wochen ... die Unterbringung der schriftlichen Arbeiten stattgefunden ...

— Gera, 11. März. Die Sammlungen für die Vikar ... fände hatten bis zum 6. d. hier 2340 M. ergeben. ...

— Gera, 11. März. Die Sammlungen für die Vikar ... fände hatten bis zum 6. d. hier 2340 M. ergeben. ...

Bemerkliches.

— [Papst Leo] hat in diesen Tagen den Dispens zur ...

— [Papst Leo] hat in diesen Tagen den Dispens zur ...

— [Papst Leo] hat in diesen Tagen den Dispens zur ...

— [Der Sultan] hat für die durch den Cholera in ...

— [Ausstellung] vorgedachter Gegenstände (in ...

— [Gefürchte Schriftsteller]. „Daily News“ haben ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

— [Preisentscheidungen]. Der Verein deutscher Ingenieure ...

Louis Bauchwitz,

3. Leipziger Strasse 3 (im früheren Salym'schen Geschäftstokale).

Große Sommer-Heberzieher-Ausstellung!

Gardinen

Zwirn-Gardinen Meter 40 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mark.
 Tüll-Gardinen Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg., 2 Mark.
 Gestickte Gardinen Meter 1 Mk. 25 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk.
 Farbige Körper- und Grand-Gardinen 50 Pfg., 70 Pfg., 1 Mark.
 Der wesentlich billigere Stückpreis tritt bei Abnahme eines halben Stückes = 11 Meter ein.
 Abgepasste Gardinen pr. Fenster 10 Mk., 15 Mk., 20 Mk.
 Gardinen-Reste und zurückgesetzte Gardinen sehr billig.

Gebr. Fackenheim,

47. Gr. Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer.

En gros **A. Joachimsthal** En detail

41. Gr. Klausstraße 41

(neben Hotel Stadt Zürich)

Größtes Lager am hiesigen Platze.

**Compl. Hod-
Anzüge**
sauber und gut sitzend
von Mk. 25 an.

Compl. Jaquetanzüge
in großer Auswahl
Mk. 15, 18, 20-24.

Höde
von 10 Mk. an,
Sofen von Mk. 4 an,
Westen v. Mk. 2,50
an.

**Anaben-
Anzüge**
für jedes Alter passend
von Mk. 2,50-12 Mk.



**Joppen und
Jaquets**
in verschiedenen
Qualitäten
von Mk. 6,50 an.

Schlafkröde
in reichhaltiger
Auswahl
von Mk. 10 an.

Arbeits-hosen
Samburg, Lederhosen
von Mk. 5,50,
Lederhosen v. Mk. 3 an.

**Hamb. Leder-
Jaquets**
von Mk. 3 an.
Café- und Jaquets
von Mk. 4 an.

Confirmanden-Anzüge
in archaischer Auswahl
von Mk. 16,50 bis zu den elegantesten.
Wiederverkäufern extra billige Preise.



Ausverkauf

von Kinderwagen und Karrenwaren.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Der Ausverkauf dauert nur bis Ende dieses Monats, da der Laden bis zum 1. April geräumt sein muß.

37. Gr. Ulrichstraße 37.

Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Detail-Geschäfts, bestehend in Eisen- und Karrenwaren, Werkzeugen, Faselwagen, Brückenwagen, Familienwagen, Sargbeschlägen, Kaffeemühlen, Schloßern etc. zu jedem ansehnlichen Preise.

Für Dichter empfehle Schraubzwingen, Leim- und Schraub- knechte zum billigsten Verkauf.

G. W. Kircheisen,
Eisenhandlung, Bahnhof Nr. 5, im Göt.

W. Ernst Haas & Sohn,
Neuhoffnungshütte, Sinn (Nassau).



Pulsometer.

Garantirte Leistung von 100-10,000

Liter pro Minute.

Bereinfachte Construction.

Jede Nummer stets auf Lager.

Prospecte und Preislisten gratis und franco.



Confirmanden-Jaquettes, Umhänge und Dolmans

in Seide, Wolle, Soleil und Diagonal
von Mark 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2 bis 20 Mark und höher
empfehlen in größter Auswahl exact passend

G. Welsch Nachf., Halle,
17. Große Ulrichstraße 17.

L. Schönlicht, Bankgeschäft,

Halle a/S., Leipzigerstr.- u. Branhausgasson-Ecke.

An- und Verkauf von Staatspapieren und Effecten.

Zu sicherer Capital-Anlage sind stets 4 1/2, 4 1/2 und 5 1/2 Percento

vorständig.

Controlle von Werthpapieren. Geld-Wechsel.

Depositen-Annahme. Check-Verkehr.

Auszahlungen in London, Paris, Lyon, Nizza, Havre, Wien, Amsterdam,

Rotterdam, Basel, Bern, Zürich, Genf, Mailand, Brüssel, Antwerpen etc. etc.

New-York und in allen Städten Nord-Amerikas werden billigst besorgt.

Umtausch 4 1/2 Percento Preussischer Conjols in 4 1/2 Percento Baar-

zahlung erfolgt bis 10. April.

Näheres und event. Beförderung des Erforderlichen durch

Woldemar Thoss in Landsberg.

Die Seminar-Präparanden-Ausfall

zu Wühlhausen in Thüringen,

ein nützlich, zugleich aber auch vom Staate subventionirtes Institut,
für in der Lage, Eltern et. einige neue Schüler aufzunehmen. Anmel-

dungen erbitte bis spätestens 1. April ex.

F. Knauth, Rektor, Anstalts-Diregent.

Realprogymnasium zu Eisleben.

Anmeldungen für das neue Schuljahr, das am Montag den 13. April 8 Uhr Vormitt. beginnt, können jederzeit mündlich oder brieflich an mich gerichtet werden. Neue Schüler finden in allen Klassen bis einschl. Ober-Secunda Aufnahme. Diese Klassen sind denjenigen der Realgymnasien völlig gleichberechtigt.

Dr. Richter.

Landwirthschaftliche Schule Quedlinburg,

unter Aufsicht der Königlich Preussischen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, be-

ginnt einen neuen Curus Wittwoch den 15. April. Jahresberichte, Pro-

gramme und jede weitere Auskunft durch

Dr. Kremp, Director.

Hirschgeweihe,

Notthirsch, Damhirsch, Virgin-Iberhirsch, Reuthier, Japa-

nische Antilope-Geweibe, prächtige Exemplare und schädelrecht

officirt billigst

Gustav Moritz.

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt

A. G. Lutsche, Sophienstraße 3.

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

Samstag den 15. März ex. Abends 7 1/2 Uhr

im „Gasthof zum Pelican“ in Landsberg,

gegeben von dem Männer-Gesangsverein zu Landsberg und der

Bandwerker-Meister-Viedertafel zu Halle.

Bierflaschen,
mit und ohne Bügel-
verschluss,
Weinflaschen, Liqueurflaschen
empfehlen zu Fabrikpreisen
C. H. Naundorf, gr. Wartenstr. 4.

Die Dutfabrik
von
August Berger
empfehlen ihre
Strohhut-Wäsche
hiermit ergebenst.
Reichhaltigste
Formen-Auswahl
Beste
Ausführung.

Möbelfuhren
werden ange. a. d. Wörlichstr. 5, Hof.

Interims-Stadt-Theater.
Freitag, 13./3. (im Abonnement).
Wocites Gastspiel
der Frau Anna Schramm.
Durchgegangene Weiber.
Bosse mit Gelang von Jacobson.
Abonnementskarten gültig bei Ein-

auszahlung von 25 A.
Fritsche's Gasthof zu Eisdorf.
Zum Gelang-Concert u. Ball
Samstag den 15. März Abends 7 Uhr
labet ein

Der Gelangverein zu Eisdorf.

Familien-Nachricht.
Heute Morgen nahm mit Gott meinen
innigstgeliebten Mann,
Dr. med. Otto Doniges,
nach zwischentlicher Krankheit,
Wanderleben etc., den 10. März,
Agnes Doniges geb. Schmeizer,
Die Beerdigung findet Freitag Nach-
mittag statt.

Für den Interatenthell verantwortlich
W. König in Halle.

Expedition: Neue Bismarckstr. 1.
Mit Beilagen.